

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Bezirksbürgermeisterin Pfaff begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur heutigen 29. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum form- und fristgerecht erfolgt und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei.

Änderung der Tagesordnung:

Auf Grund einer längerfristigen Erkrankung der Schriftführerin müsse der Punkt 2 „Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift vom 08.06.2017“ von der Tagesordnung abgesetzt werden. Zudem könne der Punkt 8 „Abschlussbericht ‚Mehr Freiraum für Kinder‘“ vorgezogen werden, da der Berichterstatter bereits anwesend sei.

Sodann ergeht folgender

Beschluss.

1. **Punkt 2 wird von der Tagesordnung abgesetzt.**
2. **Punkt 8 wird vorgezogen und nach Punkt 1.1 behandelt.**

-einstimmig beschlossen-

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Fred Müller, Saronweg 41:

Wann wird das Geländer an der Treppe im Sportpark Gadderbaum installiert?

Zur Begründung führt er an, dass die Arbeiten an der Treppe nunmehr beendet seien und dass es sinnvoll sei, das Geländer noch vor Einbruch des Winters zu errichten.

Frau Pfaff sichert Herrn Müller die Beantwortung seiner Frage durch die Fachverwaltung zu.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 1.1 Stellplätze im Bereich der Martinikirche

Frage vom 08.06.2017:

Wie viele Parkplätze sind der Baugenehmigung 1956 für das Stephanushaus und in der Baugenehmigung vom 24.10.1989 für die Stephanuskirche (heutige Martini-Kirche) als Auflage vorgegeben worden und wie viele davon entfallen nunmehr, ohne dass hierfür neue Stellplätze in der Nähe geschaffen werden?

Frau Trüggelmann verliest dazu die Antwort des Bauamtes: 1982 seien für das Gemeindezentrum ursprünglich 13 notwendige Stellplätze gefordert worden. Geplant seien nun elf Stellplätze auf dem Gemeindegrundstück, ein Stellplatz werde bei der Stadt abgelöst und auf den 13. Stellplatz werde auf Grund eines Fahrdienstes (die Gemeinde unterhalte einen Kleinbus) und des in Ansatz zu bringenden ÖPNV verzichtet. Dazu komme noch je ein Stellplatz für jede Wohnung der neu geplanten Wohnhäuser.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 2 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 28. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 08.06.2017

Anmerkung der Schriftführerin: Der Punkt ist von der Tagesordnung abgesetzt worden (Beschlussfassung s. „Vor Eintritt in die Tagesordnung“).

-.-.-

Zu Punkt 3 Mitteilungen

Tischvorlage:

- „Konversionsprozess“: 1. Konstituierende Sitzung des Runden Tisches Konversion (Einladung vom Bauamt)

Umlauf:

- Dankeschreiben des Fördervereins der KiTa Windspiel bezüglich bezirklicher Sondermittel
- Dankeschreiben des Fördervereins der Martinschule bezüglich bezirklicher Sondermittel

Information zur aktuellen Verkehrssituation in Bielefeld, hier: Bodelschwingstraße

Frau Trüggelmann teilt für das Amt für Verkehr mit, dass der Radwegebau in der Bodelschwingstraße andauere und voraussichtlich Ende September abgeschlossen sein werde. Der Verkehr würde unter Ampelregelung einspurig am Baufeld vorbei geleitet. Im Bereich der Einmündung Eggeweg/Bodelschwingstraße erfolgten die Arbeiten für die Fertigstellung der Verkehrsinsel sowie Radwegebau. Der Einmündungsbereich Am Frölenberg ist nun wieder frei befahrbar. Der Verkehr sowie auch die Buslinien würden über Windfang und Am Frölenberg umgeleitet.

Bauvorhaben Am Großen Feld

Der Umweltbetrieb teile mit, dass der Schmutz- und Regenwasserkanal erneuert werde. Die Ausführung der Arbeiten sei ab September 2017 – Dezember 2018 vorgesehen.

Aufstellung eines Fußballtores am Spielplatz Reepeweg

Frau Pfaff berichtet, dass das neue Fußballtor, das die Bezirksvertretung Gadderbaum bezuschusst habe, bereits am 28.06.2017 aufgestellt worden sei und nun gut genutzt werde. Insbesondere dem UWB möchte sie ihren Dank aussprechen, da dieser außerordentlich schnell gearbeitet habe.

Freibad Gadderbaum – Bericht über den aktuellen Sachstand

Frau Pfaff teilt für den Förderverein des Freibades Gadderbaum mit: *„Die endgültige Bauabnahme des sanierten Freibades liegt trotz der Eröffnung im Juli 2016 immer noch nicht vor. Dazu mehr im gesonderten Tagesordnungspunkt.*

Nach einem aufregenden Start im letzten Jahr sind wir 2017 mit einer normalen Saison im Freibadalltag angekommen.

Die neue Badtechnik musste in den ersten Wochen einige Male nachjustiert werden, aber ansonsten gab es keine technischen Probleme. Die Beckenheizung hat uns eine gleichbleibende Wassertemperatur von 23 Grad garantiert, mit zusätzlichen Plusgraden, wenn dann mal richtige Sommersonne schien.

Nachgebessert wurde die Zahl der Umkleidekabinen durch den Bau von vier Kabinen, die draußen an den Sanitäranlagen angebaut wurden. Außerdem sind jetzt zwei sogenannte „Umkleidetonnen“ auf den Liegewiesen aufgestellt worden.

Wir konnten bei der Bethel Tischlerei aus Eckhardtsheim vier ergonomisch geformte Liegen in Auftrag geben, die aus den Sondermitteln der Bezirksvertretung des Jahres 2016 bezahlt wurden. Diese Liegen stehen einem Podest oberhalb der Treppe, die runter ins Bad führt. Sie wurden intensiv genutzt und sind auch optisch ein Hingucker.

Leider konnten wir unser Vorhaben, eine Dachterrasse auf dem Schwimmmeistergebäude zu bauen, in diesem Jahr nicht wie geplant umsetzen. Die Anforderungen, die seitens der BBF und BGW gestellt wurden, ließen den Kostenvoranschlag auf fast 40.000 Euro anwachsen. Der Bau der Dachterrasse ist aber nicht aufgegeben, sondern auf 2018 oder 2019 verschoben.

Annähernd 29.000 Besucher waren in dieser Saison im Bad. Damit stehen wir im Bädervergleich gut da und freuen uns sehr darüber, dass die Besucherzahlen die Notwendigkeit unseres Gadderbaumer Freibades bestätigen.

Wir sind mit ca. 2.300 Mitgliedern in die Saison 2017 gestartet, haben jetzt über 3.000 Mitglieder und gehören damit zu den mitgliederstarken Fördervereinen. Damit sind wir auch finanziell gut abgesichert.

Anzumerken ist, dass wir nicht alle Mitgliederbeiträge behalten können. Bisher haben wir jedes Jahr 30.000 Euro von diesem Geld an die BBF abgegeben. Ab 2018 ist der Betrag auf 37.500 Euro angehoben worden. Je nachdem bleiben für uns 8000-9000 Euro übrig, die wir für den Dienst an der Kasse, für das Saugen des Beckenbodens, für Geräte und viele Kleinigkeiten zum Wohlfühlen unserer Gäste einsetzen müssen. Hier ist nicht viel Spielraum.

Nach den aufregenden Jahren seit 2006 mit zahlreichen Anstrengungen, das alte Bad funktionsfähig zu erhalten und den Jahren des Bürgerbegehrens und der Sanierung blickt der Förderverein jetzt ruhigeren Jahren entgegen.“

Führung über den jüdischen Friedhof in Gadderbaum

Frau Schneider teilt mit, dass am Sonntag, dem 17.09.2017, um 14:00 Uhr eine Führung des Vereins Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V. über den jüdischen Friedhof stattfindet. Männer würden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Fahrradabstellmöglichkeiten an der Bushaltestelle Langenhagen

Herr Brunnert berichtet, dass kurzfristig bereits Fahrradbügel an der Haltestelle aufgestellt worden seien und spricht der Verwaltung seinen Dank für die schnelle Umsetzung der Maßnahme aus.

Regenrückhaltebecken am Bolbrinker

Herr Spilker berichtet, dass der gemähte Rasen rund um das Regenrückhaltebecken liegen gelassen würde, was dazu führe, dass bei (Stark-) Regen Abflüsse verstopft würden. Er zeigt sich irritiert darüber, dass die Telefonnummer, die für Störungen und sonstige Meldungen an einem gesonderten Schild Nähe des Spielplatzes angegeben sei, anscheinend falsch sei und bittet um kurzfristige Klärung.

Gadderbaumer Weihnachtsmarkt 08.-10.12.2017

Frau Herting teilt mit, dass der diesjährige Gadderbaumer Weihnachtsmarkt am zweiten Adventswochenende vom 08.-10.12.2017 stattfinden würde. In der nächsten Sitzung werde dann bereits die Besetzungsliste für den Standdienst in der Glühweinhütte verteilt.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4

Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 5

Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 6 Bezirkliche Sondermittel**Zu Punkt 6.1 Antrag vom "Haus der Jugend Gosen"**

(Anmerkung der Schriftführerin: Die beiden Punkte 6.1 und 6.2 sind gemeinsam beraten worden.)

Frau Pfaff verweist auf den mit der Einladung versandten Antrag des Jugendhauses Gosen (Antrag auf Ausstattung der Ehrenamtlichen mit einheitlichen Pullovern) und den vorliegenden Antrag des GTB e.V. (Antrag auf Sondermittel für ein „Verschönerungsprojekt“ an der Alten Radrennbahn am Bolbrinker). Darüber hinaus merkt sie an, dass für das Jahr 2017 noch Sondermittel in Höhe von 957 Euro zur Verfügung stünden.

In der anschließenden Diskussion geht es hauptsächlich um die Nachhaltigkeit der beiden geplanten Projekte, was besonders von Herrn Spilker und Herrn Witte thematisiert wird. Mehrheitlich einigt man sich sodann darauf, beiden Institutionen jeweils die Hälfte der noch zur Verfügung stehenden Sondermittel zu gewähren.

Anschließend lässt Frau Pfaff über die Anträge abstimmen und es ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum gewährt aus den bezirklichen Sondermitteln 2017:

- **Dem Verein GTB von 1878 e.V. einen Zuschuss in Höhe von 478,50 Euro für die Verschönerung der Halle an der Alten Radrennbahn am Bolbrinker und**
- **dem Jugendhaus Gosen einen Zuschuss in Höhe von 478,50 Euro für die Ausstattung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit T-Shirts und Pullovern.**

- einstimmig bei 2 Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6.2 Antrag vom GTB e.V.

(Anmerkung der Schriftführerin: Die Punkte 6.1 und 6.2 sind gemeinsam beraten worden; Protokollierung s. unter Punkt 6.1.)

-.-.-

Zu Punkt 7 Bürgereingaben nach § 24 GO NRW

Zu Punkt 7.1 Angemessene und regelmäßige Grünpflege des Beetes im Reepeweg zwischen den Grundstücken Ellerbrocks Feld 10 b und 12

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5278/2014-2020

Text der Bürgereingabe:

„Hiermit regen wir an und beantragen, dass das Beet im Reepeweg, das zwischen den Grundstücken Am Ellerbrocks Feld 10b und Ellerbrocks Feld 12 liegt, angemessen und regelmäßig in die Grünpflege einbezogen wird.

Alternativ regen wir an, dass die Stadt Bielefeld nach einer einmaligen gründlichen Reinigung des Beetes, eben dieses zur Gestaltung und Pflege in Patenschaft überträgt.“

Frau Trüggelmann teilt hierzu die Stellungnahme des UWB mit: Am 13.05.2017 habe ein Ortstermin mit der Antragstellerin und dem UWB stattgefunden. Inhaltlich sollte die Übernahme einer Baumpatenschaft für die beiden Bäume auf der besagten Fläche besprochen werden. Im Laufe des Gespräches habe sich allerdings herausgestellt, dass vor allem auch eine komplette Umgestaltung der bisherigen Unterpflanzung des Beetes seitens der Antragstellerin geplant gewesen sei. Das Beet sollte mit (dekorativem) Schotter befüllt und die vorhandenen Rosen vollständig entfernt werden. Eine solche Gestaltung entspreche aber nicht dem Gestaltungskonzept des Straßenbegleitgrüns und auch nicht der grundsätzlichen Zielrichtung von Baumpatenschaften. Die Fläche entspreche in ihrem gegenwärtigen Zustand dem Pflegelevel 3 und werde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des UWB entsprechend gepflegt.

Herr Brunnert und Herr Spilker schließen sich der Begründung des UWB an und sodann lässt Frau Pfaff über die Bürgereingabe wie folgt abstimmen:

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum folgt den Ausführungen des UWB und kann der Bürgereingabe, das Beet im Reepeweg zwischen den Grundstücken Am Ellerbrocks Feld 10b und Ellerbrocks Feld 12 in Patenschaft zu übertragen, nicht zustimmen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 8

Abschlussbericht „Mehr Freiraum für Kinder“ Projektschule MartinschuleBeratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5200/2014-2020

Frau Pfaff verweist auf den Abschlussbericht und begrüßt dazu Herrn Spiekermann, Schulleiter der Martinschule, als Berichtersteller. Besonders wichtig sei bei dem gesamten Themenkomplex die Problematik der fehlenden Durchlässigkeit des Schulweges über den Haller Weg zur Schule und von der Schule zum Naturlernort „Alte Radrennbahn“, die gelöst werden müsse.

Herr Spiekermann führt daraufhin kurz in den Bericht ein und bekräftigt ebenfalls den Wunsch der Schule, den bereits von Frau Pfaff angesprochenen Punkt bezüglich des Schulweges über die Artur-Ladebeck-Straße schnellstmöglich anzugehen und Lösungen dafür zu entwickeln. Auch außerschulische Lernorte seien für Kinder von enormer Wichtigkeit, zudem benötigten sie sichere und kurze Wege, um ihren Schulweg eigenverantwortlich zu beschreiten. Dazu gehöre in seinen Augen ein direkter Übergang von der Shell-Tankstelle zur Alten Radrennbahn am Bolbrinker. Darüber hinaus sei der Schulhof für die Anzahl der Kinder flächenmäßig nicht ausreichend, weshalb außerschulische Lernorte zusätzlich wünschenswert seien.

Herr Spilker äußert sich kritisch zu diesem Punkt und bittet um Aufnahme seiner Argumente in die Niederschrift:

„Die BZV Gadderbaum hat in dieser Sache dem Amt für Verkehr einen Prüfauftrag erteilt. Bei der Bearbeitung dieses Prüfauftrages mögen bitte nachfolgende Gesichtspunkte für eine Beurteilung herangezogen werden. Die Friedrich-List-Str. ist gerade im Hinblick auf ihre Funktion als Schulweg mit viel Aufwand, auch von privater Seite, übersichtlich und neu gestaltet worden, um den Anforderungen der Verkehrssicherheit und einer optimalen sozialen Kontrolle zu genügen- Die alternative Wegeführung genügt diesen Kriterien nicht. Es sind zu nennen: die fehlende Beleuchtung und unübersichtliche Hecken- und Gehölzabschnitte im Bereich der „Alten Radrennbahn“. In der zur Artur-Ladebeck-Str. führenden Stichstraße gibt es mehrere den Gehweg kreuzende Ausfahrten und an der Einmündung dieser Stichstr. zur Artur-Ladebeck-Str. ist von den Kindern ein Fahrradweg im rechten Winkel zu queren und man kann dort nur sehr spät auch in Gegenrichtung schnell Rad Fahrende (Richtung Kreuzung Bethelack) sehen, weil eine Hauswand die Sicht verstellt. Diese Gefahrenpunkte lassen sich durch eine alleinige Überplanung der Friedrich-List-Str. nicht abstellen.

Eine Überplanung der Hauptverkehrsstraße hätte für die Kinder auf beiden Straßenseiten sichere Aufstellflächen vor der Bedarfsampel bereitzustellen und den von der Tankstelle auf der Straßenseite der Martinschule abfließenden Individualverkehr zu berücksichtigen. Mit einer neuen Bedarfsampel zur Martinschule würde die Strecke von der Kreuzung Bethelack bis zur Kreuzung Eggeweg danach kostenaufwendig zu unterhaltende und kostenaufwendig in die öffentliche (Stadtbahn) und private (Individualverkehr) Verkehrsleitung programmtechnisch einzuordnende 7 Ampelanlagen aufweisen (Kreuzung Bethelack, Bedarfsampel

Martinschule (Prüfauftrag), Kreuzung Friedrich-List-Str., Bedarfsampel Ende Hochbahnsteig vor Marktkauf, Einfahrt in den Sandhagen, Einfahrt bei Windsor (geplant), Kreuzung Eggeweg). Mit der Bedarfsampel würde es eine Lücke in dem Zaun geben, der auf der Stadtbahntrasse verläuft. Es ist zu befürchten, dass Wagemutige hier dann willkürlich die Straße überqueren werden - was zu verhindern der Grund gewesen war, den durchgehenden Zaun aufzustellen-, ohne die Grünphase der Bedarfsampel abzuwarten. Auch ist zu berücksichtigen, dass ein Mehrwaggonstadtbahnzug im Streckenabschnitt zwischen Kreuzung Beteleck und dem Lokal in der ehemaligen Kirche noch genügend Aufstellfläche finden muss. Die beauftragte Prüfung sollte auch dafür Sorge tragen, dass die an der stadtausführenden Straßenseite lebenden Anwohner und die dort ansässigen Geschäfte nicht durch wegfallende Parkplätze benachteiligt oder wirtschaftlich geschädigt werden.“

Zu dem von Herrn Spilker genannten Punkt einer „Bedarfsampel“ merkt Herr Witte an, dass es eine solche in eben diesem Bereich schon einmal gegeben haben müsse. Er fragt nach den Gründen, warum diese in der Vergangenheit abmontiert worden sei.

Frau Schneider begrüßt das gesamte von Herrn Spiekermann vorgestellte Projekt und befürwortet insbesondere die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes des „bewegten Lernens“. Zu der Vorlage merkt sie ergänzend an, dass es sich bei der „Ems-Lutter“, die auf S. 18 genannt werde, wohl um die „Weser-Lutter“ handeln müsse.

Herr Brunnert erachtet die von der Martinschule gewünschte zusätzliche Querungsmöglichkeit als sinnvoll; vor allem da die Artur-Ladebeck-Straße aktuell ohnedies überplant werde. Zu Herrn Spilers Bedenken merkt er an, dass die momentane Wegeföhrung an der Friedrich-List-Straße sicherlich auch nicht optimal für die Schulkinder sei.

Anschließend ergeht auf Antrag von Herrn Brunnert folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt den vorliegenden Abschlussbericht des Landesprojektes „Mehr Freiraum für Kinder“ zur Kenntnis und bittet die Fachverwaltung bei der Überplanung der Artur-Ladebeck-Straße einen Übergang/eine Querungsmöglichkeit zwischen der alten Radrennbahn am Bolbrinker und der Martinschule zu berücksichtigen.

14 JA-Stimmen
1 NEIN-Stimme

- abweichend vom Beschlussvorschlag mit großer Mehrheit beschlossen-

-.-.-

Zu Punkt 9

Bericht zur Unfallsituation 2016 und der Beratung der Unfallkommission 2017-I und 2017-II

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5183/2014-2020

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage.

In der anschließenden kurzen Diskussion regt Frau Schneider bezüglich S. 8 des Unfallberichts („Artur-Ladebeck-Straße/Eggeweg – Langfristig soll die gesamte Straße umgeplant werden“) an, einen ergänzenden Beschluss zu der Vorlage zu fassen, der die Beratung zu Punkt 8 der heutigen Sitzung „Mehr Freiraum für Kinder- Projektschule Martinschule“ entsprechend berücksichtigt.

Sodann ergeht folgender, vom ursprünglichen Beschlussvorschlag abweichender,

Beschluss:

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und weist darauf hin, dass bei der langfristigen Planung der Artur-Ladebeck-Straße der Beschluss, der zu TOP 8 der heutigen Sitzung gefasst worden ist, entsprechende Berücksichtigung finden soll.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 10

Freibad Gadderbaum

Antrag des Beirates für Behindertenfragen aus der Sitzung vom 28.06.2017

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5042/2014-2020

Einstimmiger Beschluss des Beirates für Behindertenfragen vom 28.06.2017:

Der Beirat für Behindertenfragen empfiehlt der Bezirksvertretung Gadderbaum und dem Schul- und Sportausschuss die Umsetzung der notwendigen Änderungen zur Erreichung der Barrierefreiheit, die bei der Sanierung des Freibades nicht ordnungsgemäß durchgeführt wurden, zeitnah zu erwirken.

Frau Pfaff berichtet diesbezüglich über einen Ortstermin im Freibad Gadderbaum, der am 30.08.2017 mit Herrn Bruns und Herrn Dr. Stern (BBF GmbH), Herrn Niemeier (BGW), Herrn Baum (Beirat für Behindertenfragen) und Frau Herting und ihr als Vertreterinnen des Fördervereins Freibad Gadderbaum e.V. stattgefunden habe.

Insgesamt würden in der ursprünglichen Antragsbegründung drei Punkte bemängelt, die gemeinsam besprochen worden seien: Bezüglich eines fehlenden Lifters am Schwimmbecken führt Frau Pfaff aus, dass es im Freibad eine Rampe gebe, die ins Nichtschwimmerbecken führe, die mit einem speziellen Rollstuhl genutzt werden könnte. Der Punkt sei somit hinfällig.

Zu der serpentinartig angelegten Rampenanlage vom Eingang zum Hauptschwimmbecken merkt Frau Pfaff an, dass diese nun mit einem Geländer nachgerüstet werde, so dass ein unbeabsichtigtes Herunterrollen von beispielsweise Rollstühlen auf die Wiese vermieden werden könne.

Frau Schneider schlägt vor, dass neue Geländer mit Schriftzeichen für sehbehinderte bzw. blinde Personen auszustatten.

Lediglich der dritte Punkt der Antragsbegründung, dass die gesetzlichen Vorgaben für Menschen mit Sehbehinderung bei der Sanierung des Freibades nicht umgesetzt worden seien, müsse nunmehr noch weiter geprüft werden. Insbesondere gehe es hier um die Frage, ob Menschen mit Sehbehinderung das Freibad ohne fremde Hilfe nutzen können und auch dürfen. Laut der Begründung sei § 4 Abs. 5 der Haus- und Badeordnung der BBF („Personen, die sich ohne fremde Hilfe nicht sicher fortbewegen können, ist die Benutzung der Bäder nur zusammen mit einer geeigneten Begleitperson gestattet“) sogar rechtswidrig, da er gegen höherrangige Gesetze wie das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz und das Behindertengleichstellungsgesetz verstoße.

Herr Brunnert regt in diesem Zusammenhang an, die Haus- und Badeordnung durch das Rechtsamt bzw. die zuständige Rechtsabteilung überprüfen zu lassen.

Frau Pfaff hält abschließend fest, dass der letztgenannte Punkt zunächst geklärt werden müsse, bevor die Bezirksvertretung Gadderbaum dem ursprünglichen Beschluss des Beirates für Behindertenfragen in Teilen beitreten könnte.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 11

Freibad Gadderbaum - Fahrradabstellanlagen

Frau Pfaff berichtet, dass es für das Aufstellen von neuen Fahrradabstellanlagen am Freibad Gadderbaum eine öffentliche Fördermöglichkeit gebe. Voraussetzung dafür sei ein entsprechender Antrag mitsamt Planunterlagen der BGW, der derzeit ausgearbeitet werde und durch einen entsprechenden Beschluss der Bezirksvertretung Gadderbaum unterstützt werden könne.

Nach kurzer Diskussion ergeht sodann folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum begrüßt das Aufstellen zeitgemäßer Radabstellanlagen am Freibad Gadderbaum und bittet um Einbeziehung in die weiteren Planungen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 12

Aufstellung einer Sonnenuhr im Winzer'schen Garten
Information des Umweltbetriebes

Frau Pfaff berichtet über den Ortstermin am Winzer'schen Garten am 06.07.2017, wo Herr Meyer (UWB) die Aufstellung der Sonnenuhr in der sog. Sonnenfalle näher erläutert habe. Von den Anwesenden sei die Installation ausnahmslos befürwortet worden.

Daraufhin fasst das Gremium folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum befürwortet das Aufstellen einer Sonnenuhr in der sog. Sonnenfalle des Winzer'schen Garten auf dem Johannisberg und bittet die Fachverwaltung, die Maßnahme zeitnah umzusetzen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 13

Rückbau eines Bolzplatzes an der Freiligrathstraße
Information des Umweltbetriebes

Frau Pfaff verweist hier auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Information des UWB: Der Bolzplatz Freiligrathstraße werde nach den Beobachtungen von Mitarbeitern und aufgrund der vor Ort nicht vorhandenen Nutzungsspuren nicht genutzt.

Aufgrund der insgesamt abschüssigen Fläche, die am Rand des Platzes in die Böschung des angrenzend verlaufenden Fußbaches übergehe, sei der Platz für das Fußballspiel nur sehr eingeschränkt geeignet. Zudem sei die Fläche durch austretendes Sickerwasser ganzjährig sehr feucht. Eine regelmäßige Pflege sei aufgrund dieser Vernässung nur mit erheblichem Aufwand möglich bzw. die Feuchtigkeit führe dazu, dass die eingesetzten Maschinen bei den Arbeiten tiefe Spuren hinterlassen würden.

Nach Rücksprache mit dem Umweltamt, Abteilung Umweltplanung, und nach dortigem Abgleich mit der Spielflächenbedarfsplanung sei der Untersuchungsraum mit Spielfläche übertversorgt. Einem Rückbau würde somit seitens des Umweltamtes zugestimmt.

Herr Brunnert fordert, die Fläche nicht vollständig aufzugeben, da diese nach eigenen Beobachtungen teilweise doch genutzt werde. Er schlägt als Kompromiss vor, nur ein Tor abzubauen und das andere (in Nähe der Tischtennisplatte) zunächst stehen zu lassen. Bezüglich der Begründung „Spielflächen-Überversorgung“ hält er entgegen, dass es im gesamten Johannistal aber keine Überversorgung mit Bolzplätzen gebe.

In der anschließenden Diskussion, an der sich Herr Spilker und Herr Weigert beteiligen, wird deutlich, dass die gesamte Bezirksvertretung Herrn Brunnerts Ausführungen zustimmt. Sodann ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum stimmt dem Vorschlag des UWB, die Bolzplatztore rückzubauen und den Bolzplatz aufzulösen, nicht zu und fordert, dass das eine Tor in der Nähe der Tischtennisplatte und die Tischtennisplatte selbst weiterhin zur Verfügung gestellt werden.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 14 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu Punkt 14.1 Bestellung der Naturschutzwacht im Stadtbezirk Gadderbaum

Frau Trüggelmann weist darauf hin, dass die Untere Naturschutzbehörde Frau Dorothee Lovis-Köpke nun als ehrenamtliches Mitglied in der Naturschutzwacht offiziell bestellt habe.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.
